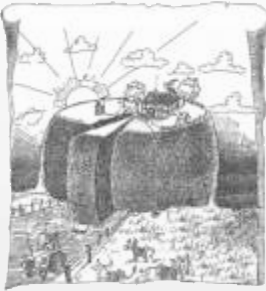


BÜRGERZEITUNG
SPD HOLTSEE



QUARK

30. Jahrgang, Heft 95, März 2013

Neue Zeit



für Holtsee

Holtseer



Liebe Holtseerinnen und Holtseer!

„Auch wir wollen „guten Lohn für gute Arbeit““.

Erinnern Sie sich noch an diesen Satz in meinem letzten Leitartikel? Inzwischen ist bundesweit ein regelrechter Wettbewerb darüber eingetreten, wer die uralte SPD-Forderung nach einem existenzsichernden Mindestlohn besser umsetzen kann. Ich empfehle das Original: SPD!

Für den Bund wird es so oder so eine Entscheidung geben.

Die Initiative kam kürzlich von den SPD-geführten Bundesländern im Bundesrat. Selbst die schwarz-gelbe Koalition kommt langsam in die Puschen, schließlich stehen Wahlen an, und will Boden gut machen, muss Aktionen vorgaukeln.

Was schließen wir daraus? Wahlen können zwar helfen, ein Thema auf die

Tagesordnung zu bringen. Die Erfahrung zeigt aber, dass nach der Wahl keine Schublade zu klein ist, um missliebige Themen verschwinden zu lassen. Genau aus diesem Grunde plant unsere Landesregierung (SPD, GRÜNE, SSW) einen Mindestlohn von 8,88 EUR. Der gilt zwar leider nur für öffentliche Aufträge, weiter reicht die Gesetzeskompetenz des Landes nicht. Aber immerhin ein Schritt in die richtige Richtung.

Die SPD wird dafür sorgen, dass auskömmlicher Arbeitslohn und auskömmliche Renten zentrale Themen der Politik sein werden. Hiervon sind wir auch besonders in den Kommunen betroffen, denn die staatlichen Ergänzungszahlungen, um das Überleben zu sichern, gehen zu Lasten der kommunalen Haushalte und schränken uns bei der Umsetzung unserer eigenen Maßnahmen ein.

In Holtsee tritt zur Kommunalwahl (wieder mal) eine Wählergemeinschaft an. Ich habe erlebt, mit wie viel Freude und Energie auch viele junge Leute an der Informationsveranstaltung der HWG teilgenommen haben. Ich wünsche mir, dass sich die HWG, wenn sie denn gewählt wird, in der Kommunalpolitik aktiv an den Fragen des Gemeindelebens beteiligt und nicht nur bei einem Thema bleibt. Wir hatten in den `90er Jahren erlebt, wie das Interesse der damaligen Wählergemeinschaft an gemeindlichen Themen erloschen war, als sie ihre „abgearbeitet“ hatten oder mit ihren Ideen nicht die Mehrheit erreichen konnten. Aus eigener Erfahrung kann ich sagen, dass die Arbeit in der Gemeindevertretung (GV) auch wirklich „Arbeit“ bedeutet. Man braucht nicht nur Kondition und Sachverstand, sondern auch ein „dickes Fell“, denn weitsichtige Kommunalpolitik ist nicht gerade die Stärke der CDU-Fraktion. Übrigens: Vorschläge und Anträge aufschreiben ist auch nicht ihr Ding.

Die SPD-KandidatInnen für die Kommunalwahl stehen fest! Wir haben ein Team aus viel Erfahrung und mit einigen „neuen Gesichtern“ aufgestellt. Unsere Devise:

Jens-Peter Frank, Bürgermeister für Holtsee!

Persönlich kennenlernen können Sie unser Team auf dem öffentlichen Bürgerforum zur Erarbeitung unseres Arbeitsprogramms für 2013 – 2018 am 18. März, 19:30 Uhr im Sportheim.



Ihre Holtseer Sozialdemokraten

Aus dem Gemeinderat

Bauen – Bio - Breitband ...



Jens-Peter Frank,
stellv. Bürgermeister

Die Sitzung der Gemeindevertretung Holtsee musste am 18.02.2013 ohne unseren erkrankten Bürgermeister Ufert Geertz stattfinden.

Unter meiner Leitung war dennoch eine umfangreiche Tagesordnung abzuarbeiten.

Als wichtigste Information unter dem Tagesordnungspunkt 'Mitteilungen' war die **geplante Sanierung der Kreisstraße 14** im Bereich der Ortsteile Harfe und Hohenlieth zu nennen. In der Zeit vom 21. – 28. Mai wird die Kreisstraße 14 in zwei Bauabschnitten mit einer neuen Asphaltdecke versehen. In dieser Zeit müssen sich die Anwohner in den genannten Ortsteilen auf erhebliche Beeinträchtigungen einstellen, denn die einzelnen Bauabschnitte werden während der am Tage stattfindenden Arbeiten für den Kfz.-Verkehr und für den Schulbusverkehr komplett gesperrt.

Über Details der Arbeiten und Einschränkungen wird die Straßenbauverwaltung zu gegebener Zeit ausführlich informieren.

Unter den Tagesordnungspunkten 6 und 7 wurde ein weiterer Schritt in dem **Bauleitplanverfahren** zur Erweiterung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 7 „Biogasanlage Trömbek“ getan. Der Gemeinderat beschloss einstimmig, die vom Planungsbüro vorgelegten Entwürfe zur Änderung des Flächennutzungsplanes und des Bebauungsplanes zu billigen, die Pläne öffentlich auszulegen und die beteiligten Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange über die Auslegung zu informieren.

In einem weiteren Tagesordnungspunkt wurde die Planung zur **Erschließung des neuen Baugebiets** diskutiert. Hintergrund dieser Beratung war die Frage, ob und in welcher Form die Straße Kiek Ut an das neue Baugebiet angebunden werden soll. Die ursprüngliche verkehrstechnische Erschließung in Form einer Ringstraße war bereits vor geraumer Zeit verworfen worden. Der Bau- und Umweltausschuss favorisiert die Anbindung in Form einer Einbahnstraße. Die Gemeinde beschloss jedoch, ohne eine solche Festlegung das weitere Bauleitplanverfahren zu betreiben, weil die Frage der verkehrstechnischen Anbindung des Kiek Ut erst in ein paar Jahren beantwortet werden muss, nämlich dann, wenn der 2. Bauabschnitt zur Bebauung ansteht.

Beraten wurde auch über die Vorplanung der Wärmeversorgung im künftigen neuen Baugebiet.

Die Gemeinde ist in Gesprächen mit den neuen Betreibern der Biogasanlage Trömbek und den Stadtwerken Eckernförde, ob die Wärmeversorgung der Wohneinheiten in dem neuen Baugebiet über eine Fernwärmeleitung von der Biogasanlage sichergestellt werden kann und auch sollte. Diese Art der Fernwärmeversorgung muss sich allerdings insbesondere für die Bauwilligen rechnen und sich als günstigste Form der Wärmeversorgung darstellen. Daher wurde beschlossen, weitergehende Gespräche zu führen und die Grundstücksinteressenten rechtzeitig zu informieren und in die Planung einzubinden.



Nach vielen Diskussionen konnte endlich die Änderung der Vereinbarung über die **Abnahme von Abwässern aus der Gemeinde Haby** durch die Gemeinde Holtsee unter Dach und Fach gebracht werden. Inhalt dieser Änderung ist die zum 01.01.2011 rückwirkende Anpassung der Modalitäten, nach denen die Betriebs- als auch die Investitionskosten abgerechnet werden. Die Kosten sollen nun nicht mehr nach dem bisher festgelegten Prozentsatz abge-

rechnet werden. Es sollen auch die Parameter wie die Schmutzwassermenge und die in dem Abwasser enthaltene Schmutzfracht herangezogen werden. Auf diese Art und Weise wird die Abrechnung verursachergerecht aufgeteilt werden können.

Im Tagesordnungspunkt 11 war über die **Breitbandversorgung** im Ortsteil Hohenlieth zu beraten und zu beschließen. Für die Hohenliether und Stratenbrooker mit der Ortsvorwahl von Eckernförde hätte die Ertüchtigung des Kabelverzweigers am Stadtrand von Eckernförde keine Verbesserung gebracht. Da die Gemeinde sich aber zum Ziel gesetzt hat, möglichst all ihren Bürgern/-innen den Zugang an das schnelle Internet zu ermöglichen, musste eine andere Lösung her.

Im Rahmen eines vom Breitbandzweckverband angesetzten Projektes können die Ortsteile Hohenlieth einschl. Strijord und Ellerneff sowie Stratenbrook und Achters Hohenlieth jetzt einen

sogenannten FTTH-Anschluss bekommen. An den Leitungskosten innerhalb dieses Projektes wird sich die Gemeinde mit rd. 15.000,- € beteiligen. Die Anschlüsse selbst müssen allerdings von den Anwohnern bezahlt werden.

Danach gibt es im Gemeindegebiet nur noch einen weißen Fleck, wo es noch kein schnelles Internet geben wird, nämlich in Aurögen.

Aber auch hier ist die Gemeinde bereit, sich finanziell an den möglichen Kosten zu beteiligen und zwar dann, wenn die E.ON-Hanse im Zuge des Windparks in Hohenlieth eine Stromtrasse bauen wird.



Verkehrsberuhigung im Gemeindegebiet Holtsee ist in den Sitzungen der Gemeindevertretung als Dauerthema stets präsent. In dieser Sitzung war dar-

über zu entscheiden, ob die Gemeinde das Verkehrsberuhigungssystem 'Berliner Kissen' auf dem Harzhofer Weg im Bereich des Kindergartens mit einem Kostenvolumen von rd. 15.000,- € bauen will. Einig war sich die Gemeindevertretung bereits im Vorfeld, die in einer Nacht- und Nebelaktion durch unbekannte Täter abgebaute Schwelle durch ein anderes System zu ersetzen; allerdings mussten die Kosten durch notwendige Arbeiten an der Asphaltdecke in dem Bereich doch um ein höheres als das ursprüngliche veranschlagt werden.

Trotz dieser Kosten hat die Gemeindevertretung einstimmig für den Einbau dieser Verkehrsberuhigungsmaßnahme votiert.

Die Berichte über die Tagesordnungspunkte 'Verlängerung der Finanzierung für die weitere Betreuung der Jugendgruppe' und 'Investitionen für die Schule am See' sind in einem gesonderten Artikel nachzulesen.

Jens-Peter Frank

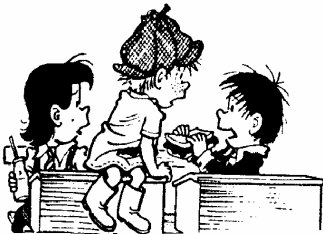
Haben Sie schon gehört, daß...



...dass „Berliner Kissen“ nichts für unsere Sofas sind? Zwar eignen sie sich zum Ausruhen, eher aber für unsere Autos. Dort, wo die „Kissen“ auf der Straße liegen, geht's nämlich nicht mehr ganz so schnell. Bald wohl auch wieder im Harzhofer Weg beim Kindergarten.

Betreuung der Jugendraumgruppe durch die AWO Gettorf

Seit 01.05.2009 wird unser Jugendtreff durch die AWO Gettorf betreut. Der Treff in der Schule, Dorfstraße 14, ist immer freitags von 16.00 Uhr bis 20.00 Uhr geöffnet. Der Holtseer Jugendtreff wird von Norbert Carnhof und Alexander Kroh betreut und erfreut sich mit den ca. 10 bis 15 Besucherinnen und Besuchern einer konstanten Beliebtheit.



Im Jahr 2012 wurde der Treff von den Jugendlichen renoviert, größtenteils eigenverantwortlich. Die Kinder und Jugendlichen zwischen 8 und 16 Jahren treffen sich dort zum Musik hören, kickern, toben, Freunde treffen, zu gemeinsamen Filmabenden, Kochaktionen oder einfach nur zum Chillen. Aber auch bei Schulproblemen oder Stress zu Hause können die Betreuer Ansprechpartner für die Jugendlichen sein. Schaut doch einfach mal vorbei!

Die Gemeinde Holtsee hat den Vertrag mit der Wohnen, Leben und Arbeit gGmbH mit jährlichen Kosten von 8.500,00 € unbefristet verlängert. Sicher ein gut investierter Beitrag für unsere Jugend!

Helga Frank

Eine Schönheitskur für die Klassenräume in der Grundschule

Wer in letzter Zeit in der Grundschule zu Gast war, dem ist es vielleicht aufgefallen: Die Klassenräume in der Grundschule bedürfen dringend einer „Schönheitskur“.

Jemand, der täglich dort arbeiten und lernen soll, braucht auch ansprechende Räume, in denen sich Kinder, Lehrer und auch Eltern wohlfühlen und gerne aufhalten.

Das jetzige Mobiliar ist eine bunte Mischung, zusammengewürfelt aus vielen vergangenen Jahren, die verschiedenen Wandbeläge, bestehend aus Teppich, Tapete und noch anderen Materialien, muten fast abenteu-erlich an.

Nachdem beide Schulstandorte mit den beiden Kollegien und Schulprogrammen usw zusammengewachsen sind, ist es Zeit, an der Optik der Klassenräume in Holtsee etwas zu verändern. Auch die moderne Ausstattung einer Grundschule ist schließlich ein Punkt, warum Eltern oder Erziehungsberechtigte sich für die Grundschule hier am Ort entscheiden.

Denn: **Das Auge isst mit!**

Die Anwesenden des Ausschusses für Jugend und Bildung und die Schulleitung, Frau Birn, machten auf ihrer letzten Sitzung, am 31.01.2013 einen Rundgang durch alle Klassenräume, um sich einen Überblick über das derzeitige Mobiliar und den sonstigen Zustand der Klassenräume zu verschaffen.

Nach eingehender Begutachtung und Besprechung kommt der Ausschuss zu folgender Empfehlung:

Möglichst schon in den Osterferien sollen in den zwei Klassenräumen im Neubau der Schule die Teppiche grundgereinigt und die Wände neu gestrichen werden. Die Vorhänge sollen durch inliegende, lichtdurchlässige Rollos ersetzt werden. Außerdem werden für zwei Klassen neues Mobiliar plus Lehrerausstattung und Materialschrank angeschafft.

In den Klassenräumen im alten Teil des Gebäudes dürfte die Renovierung umfangreicher ausfallen. Hier müssen die Fußbodenbeläge erneuert, die Wände neu tapeziert und gestrichen, die Beleuchtung modernisiert und auch das Mobiliar erneuert werden.



Bis zu den Sommerferien sollen für den alten Teil der Schule ein Sanierungskonzept erstellt und Kostenvoranschläge eingeholt werden, um ggf. die Sommerferien für die aufwändigeren Renovierungsarbeiten voll nutzen zu können.

Für die ersten Anschaffungen und Renovierungsarbeiten hat die Gemeinde jetzt rund 15.000 € zur Verfügung gestellt. Dies ist sicher gut angelegtes Geld zur Attraktivitätssteigerung und damit zur Erhaltung unserer Grundschule.

Heike Lehmann-Fiß

Fünf Jahre Arbeit der SPD-Fraktion

BILANZ

Bilanz zu ziehen, ist vor der Kommunalwahl am 26. Mai 2013 gut und richtig.

Wir sehen dann, ob wir gut gearbeitet haben, ob wir uns zu viel vorgenommen hatten oder ob wir Dauerthemen in die nächste Wahlperiode mitnehmen müssen.

Aus unserer Richtschnur für die Jahre 2008 – 2013 wurde sehr vieles erledigt. Allerdings: Hätten wir in der GV die Stimmen-Mehrheit, wäre einiges mehr und vieles schneller umgesetzt worden.

Folgend eine Gegenüberstellung von Ziel und Bilanz, die sich absolut sehen lassen kann:

Ziel: Dorfentwicklungsplanung

Bilanz: Ziel eingeschränkt erreicht. Arbeitsgruppen wurden gebildet (Siehe Bürgerbeteiligung). Wir rechnen mit neuen Impulsen aus dem aktuell zu erstellenden Masterplan.

Ziel: Die Wiederbelebung und Verstärkung der **Jugendarbeit**, beispielsweise durch eine professionelle Betreuung im Jugendraum. Generell mehr Gewichtung für das Thema Jugend und Kinder, wie im Jugendschutzgesetz festgelegt

Bilanz: Ziel erreicht, das Angebot der AWO wird hervorragend angenommen. Die GV hat aktuell einem unbefristeten Vertrag mit der AWO zugestimmt.

Ziel: Erhalt des „**Altengerechten Wohnens**“ in Holtsee und Schaffung der Rahmenbedingungen, damit die Wohnanlage "Kiek Ut" zweckbestimmt in Holtsee verbleiben kann

Bilanz: Ziel erreicht. Die AWO hat die Anlage übernommen und steht für den langfristigen Erhalt des Angebots.

Ziel: Kultur und **Gemeinschaft** fördern, ohne dies auf ein bestimmtes Gebäude zu reduzieren. Schaffung von Möglichkeiten für gemeinschaftliche Treffen aller Holtseer von Jung bis Alt und kulturelle Veranstaltungen in oder mit den Vereinen und Verbänden

Bilanz: Ziel erreicht, die „Alte Schule“ ist eine Erfolgsgeschichte für unseren Ort geworden. Das Angebot lebt von und mit dem Engagement vieler Freiwilliger. Viele „Neue“ haben zur ehrenamtlichen Arbeit gefunden bzw. sie wieder intensiviert.

Ziel: Förderung der **nachhaltigen Entwicklung** durch Umweltschutz, wie z.B. Förderung der regenerativen Energien

Bilanz: Ziel sehr eingeschränkt erreicht. Die Energie AG hat gearbeitet und Vorschläge eingebracht. Der Anschluss der gemeindlichen Gebäude an die Biogasanlage ist weiterhin offen. Verbesserung des ÖPNV wurde nicht in Angriff genommen.

Ziel: Verbesserung der **Wasserqualität** im Holtsee

Bilanz: Ziel nicht erreicht. Ingo Ratajczak hat seinen Teil der Untersuchung des Holtsees abgeschlossen und dazu einen Bericht für die Öffentlichkeit erstellt. Die Folgeuntersuchungen haben nicht stattgefunden, Maßnahmen wurden nicht ergriffen.

Ziel: Behutsame **Weiterentwicklung** des Dorfes unter Berücksichtigung des gesunden Lebensumfeldes (Erhalt der Bodenfunktion, Vermeidung von Lärmbelastung z.B. durch Verkehr, Grundwasserschutz, Biotopschutz)

Bilanz: Ziel im Wesentlichen nicht erreicht. Es gibt keine Einigkeit zur weiteren Behandlung dieses Themas. Möglicherweise kommt hier Bewegung hinein durch die Erstellung eines Masterplans für die Gemeinde.

Ziel: Erhalt und Förderung der reichhaltigen, vielfältigen und gegliederten **Kulturlandschaft**

Bilanz: Ein Ziel, das eigentlich kein Ziel, sondern ein Appell ist. Mit der Alten Schule sind neue Aktivitäten ins Dorf gekommen, die gut diesem Appell folgen.

Ziel: Erhalt des **Schulstandortes**, denn "kurze Beine brauchen kurze Wege", Ausbau des Serviceangebotes z.B. längere Betreuungszeiten der Schule, Wege zur langfristigen Sicherung des Schulstandortes

Bilanz: Kurzfristiges Ziel erreicht: Mit dem Schulverband mit Groß Wittensee ist der Standort vorläufig gesichert. Die Betreuungszeiten in Schule und Kindergarten wurden erweitert. Die Entwicklung der aktuellen Schülerzahlen macht es notwendig, das Thema neu zu beleben.

Ziel: Gute Rahmenbedingungen für das **Schaffen von Arbeitsplätzen** in der Gemeinde Holtsee

Bilanz: Ziel erreicht. Die MitarbeiterInnen der Gemeinde haben auch ihren Wohnsitz in der Gemeinde. Gebäudereinigung wurde nicht extern vergeben, sondern die Gemeinde hat dafür Arbeitsverträge abgeschlossen. Zugestimmt haben wir den Baumaßnahmen der NPZ und der Meierei, durch die die Standorte dieser Unternehmen gefestigt wurden und damit Arbeitsplätze dort auch sicherer sein sollten. In beiden Unternehmen sind sehr viele HoltseerInnen beschäftigt.

Ziel: Eine Maßnahme ist die **Durchführung von Bürgerbeteiligungen** und die Einrichtung von themenbezogenen, öffentlichen Arbeitsgruppen, wie z.B. in dem Prozess der Dorfentwicklungsplanung

Bilanz: Ziel nur mit Einschränkung erreicht. Themenbereiche wurden in einer Einwohnerversammlung gebildet, es gab Zwischenergebnisse.

Später wurde die Energie AG gegründet, die mehr als alle anderen Arbeitskreise Nicht-Mandatsträger angesprochen hat. Außer der Energie AG sind alle anderen Arbeitskreise „eingeschlafen“.





150 Jahre SPD

Hier bei uns



*Jens-Peter Frank
erzählt*



Ich bin im Jahre 1978 nach dem Bau meines Einfamilienhauses im Neubaugebiet 'Waldblick' nach Holtsee eingewandert. Im Waldblick hatte man allerdings auch einen guten Blick auf den den Ort prägenden See. Für mich stand von vornherein fest, mich in das Dorf und die Dorfgemeinschaft integrieren und mich meinen Fähigkeiten und Neigungen entsprechend aktiv einbringen zu wollen. Was lag da näher, als im Sportverein und/oder bei der Feuerwehr erste Kontakte zu knüpfen.

Gesagt – getan. Auf zum Feuerwehrball in der damals noch existierenden Gastwirtschaft und zwar so rechtzeitig, dass man noch einen der begehrten Plätze abbekam. Nach dem Eintreffen am Veranstaltungsort – gähnende Leere im Saal. An jedem der zahlreichen langen Tische saß nur jeweils eine Person; dennoch waren schon alle Plätze besetzt und wir mussten in der Gaststube sitzen.

Als leidenschaftlicher Fußballer, damals noch in den Diensten des 1. Eckernförder Sportvereins, habe ich im Jahr 1980 als Neuer Holtseer dem Druck, nun endlich auch für den heimischen Sportverein die Fußballstiefel schnüren zu müssen, nachgegeben und mich dem SV Holtsee als aktiver Fußballer angeschlossen und diesen Sport bis ins zarte Alter von 56 Jahren ausgeübt.

Nachdem Ulfert Geertz im Jahr 1982 Bürgermeister der Gemeinde Holtsee wurde, war die Funktion des Kassenwarts im Sportverein, - diese Funktion wurde bis dahin von Ulfert Geertz wahrgenommen -, vakant. Malte Maßmann als damaliger 1. Vorsitzenden sprach mich dann an und überzeugte mich davon, für diese Funktion der richtige Mann zu sein. Ich habe dann dieses Vorstandsamt übernommen und wurde in dieser Funktion bereits das erste Mal Nachfolger von Ulfert Geertz. Wenn es nach mir ginge, sollte es nicht das einzige Mal bleiben. In das Jahr 1982 fiel auch die Einweihung des neuen Sportheims.

Im Jahr 1982 bin ich in die SPD eingetreten, weil ich der Meinung war und bin, mit meinem Interesse und meiner Zielsetzung am ehesten dort eine politische Heimat finden zu können, auch wenn schon damals nicht unbedingt die große Politik ausschlaggebend für meine Entscheidung war.

Im Jahr 1984 bin ich dann vom SPD-Ortsverein Holtsee als bürgerliches Mitglied in den – wie könnte es auch anders sein – Jugend- und Sportausschuss – so hat dieser Ausschuss seinerzeit geheißen – entsandt worden. Bereits zur Kommunalwahl im Jahr 1986 stellte mich die SPD-Fraktion als Spitzenkandidat auf, um ein zweites Mal das Kunststück fertig zu bringen, die Nachfolge von Ulfert Geertz anzutreten. Leider funktionierte dieses Unterfangen nicht so wie mit der Nachfolge als Kassenwart des SV Holtsee. Dennoch bin ich in diesem Jahr zum 1. stellvertretenden Bürgermeister der Gemeinde Holtsee gewählt worden und übe dieses Amt bis heute aus. Aus dieser Funktion heraus bin ich seinerzeit auch als Mitglied in den Amtsausschuss gewählt worden und versuche seit dieser Zeit, auch dort die Interessen der Gemeinde Holtsee zu vertreten, was allerdings nicht immer ganz einfach ist, weil aus meiner Sicht die in diesem Gremium getroffenen Entscheidungen nicht immer

durch sachliche Argumente und harte Fakten geprägt sind. Diese leidvollen Erfahrungen habe ich etliche Jahre zusammen mit Ulfert Geertz und Hans-Werner Steffen sammeln müssen.

In der Gemeindevertretung Holtsee hatten sich die Zeiten geändert. Man konnte nicht mehr den Wunsch nach einstimmigen Beschlüssen wie zu Zeiten von Johannes Ströh als Hebel dafür nutzen, die Zielsetzungen der SPD-Fraktion durchzusetzen, sondern musste teilweise auch die Konfrontation suchen und taktisch agieren, um die SPD-Positionen berücksichtigt zu wissen. So hat es seinerzeit viel Überzeugungsarbeit bedurft, z.B. den Bau des Radweges von Holtsee nach Lehmsiek durchzusetzen. Eine der langwierigsten und hitzigsten Diskussionen wurde geführt, als es um den Anschluss der Außenbezirke an die zentrale Ortsentwässerung ging. Aber getreu dem Motto 'Der Zweck heiligt die Mittel' haben sich der Aufwand und die kontroverse Diskussion dennoch gelohnt: Es kam ein gutes Ergebnis zustande.

Bei den vielen Themen, die während der Zeit meiner Zugehörigkeit als Gemeindevertreter und 1. stellvertretendem Bürgermeister beraten und beschlossen wurden, hat sich die SPD-Fraktion trotz der bis heute währenden CDU-Mehrheiten in der Gemeindevertretung mit ihren guten Argumenten und Ideen immer Gehör verschaffen können. Diese Tatsache habe ich in meiner Ansprache zum 25-jährigen Bürgermeisterjubiläum von Ulfert Geertz angesichts der Mehrheitsverhältnisse in der Gemeindevertretung deutlich machen wollen, als ich sagte:

“Mal hat die CDU-Fraktion die SPD-Fraktion überstimmt; mal hat die SPD-Fraktion die CDU-Fraktion überzeugt.“

Bei allen in den vielen Jahren zu behandelnden Themen hat es trotz teilweise unterschiedlicher Positionen immer ein Ergebnis gegeben, das von allen handelnden Fraktionen akzeptiert werden konnte. Mir war und ist es auch immer wichtig, möglichst viele Mitbürgerinnen und Mitbürger zu gewinnen, um gemeinsam die Zukunft unserer Gemeinde zu entwickeln. Das Arbeiten an gemeinsamen Zielen macht das Leben in unserem Gemeindewesen erst lebenswert.

In den fast 27 Jahren der gemeinsamen Arbeit mit Ulfert Geertz hat es trotz unterschiedlicher Parteizugehörigkeit selten einen offenen Streit in der Sache gegeben. Diese Arbeit war auch geprägt von gegenseitigem Vertrauen und einer gehörigen Portion Loyalität. Auf dieser Basis haben wir es auch immer geschafft, eine für die Gemeinde beste Entscheidung herbeizuführen.

Die einzige Streitfrage, die uns beide in den vielen Jahren begleitet hat, deren Beantwortung bis heute offen geblieben ist und die aller Voraussicht nach auch nie beantwortet werden wird:



2. Fußball-Mannschaft
des SV Holtsee 1985

Jens-Peter Frank
(3. von rechts, stehend)
Ulfert W. Geertz
(2. von links, hockend)

Wer von uns beiden war in unserer aktiven Zeit der schnellste Außenstürmer im Bereich des Kreisfußballverbandes Rendsburg-Eckernförde?

Am 17. Juni 2013 tritt die neue Gemeindevertretung zusammen. Ihre erste Amtshandlung wird es sein, einen neuen Bürgermeister zu wählen, denn Ulfert Geertz tritt nicht mehr an. Um das von manchen befürchtete Vakuum zu vermeiden, brauchen wir in den nächsten Jahren Kontinuität, brauchen wir die Fortsetzung einer soliden Dorfpolitik. Dafür stehe ich mit meiner Jahrzehnte langen kommunalpolitischen Erfahrung. Deshalb nehme ich die Herausforderung an und kandidiere für den Posten des Bürgermeisters.

Ich bitte Sie, schenken Sie mir Ihr Vertrauen! Setzen Sie Ihr Kreuz bei der Kommunalwahl hinter meinen Namen und den meiner Mitstreiter und Mitstreiterinnen, damit Holtsee das bleibt, was es ist.

Jens-Peter Frank

Meine Vita:

- 28. 04.1948 geboren in Eckernförde
- 1954 – 1959 Besuch der Willers-Jessen-Schule in Eckernförde
- 1959 – 1965 Besuch der Gudewerdt-Real-Schule in Eckernförde
- 1965 – 1968 Verwaltungslehre beim Altkreis Eckernförde
- 1968 – 1978 Soldat auf Zeit
- 1978 – 1980 Bundeswehrfachschule und Erwerb der Fachhochschulreife
- 1980 – 1983 Studium der Verwaltungswissenschaften; Abschluss: Diplom-Verwaltungswirt (FH)
- 1983 Erwerb der allg. Hochschulreife auf dem 2. Bildungsweg
- 1980 – 2013 Beamter bei der Datenzentrale Schleswig-Holstein und bei Dataport

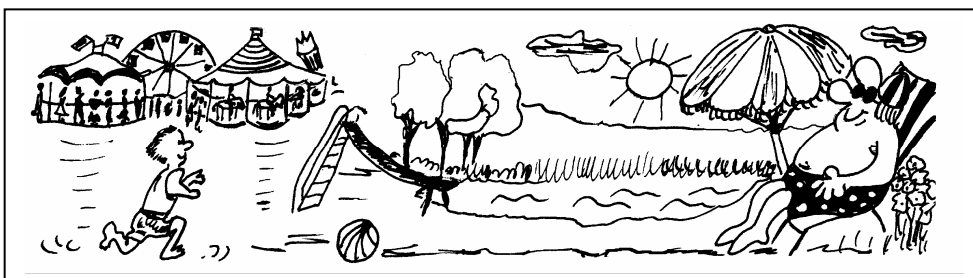
- seit 1986 Gemeindevertreter, 1. stellvertretender Bürgermeister, Mitglied des Amtsausschusses
- 1982 - 1988 Kassenwart des SV Holtsee
- 1989 – 1998 1. Vorsitzender des SV Holtsee
- Seit 2008 Vorsitzender des Fördervereins SV Holtsee e.V.

Noch mal :

Haben Sie schon gehört, daß...

... Schleswig-Holstein eine neue Touristenattraktion erhalten soll? In Brunsbüttel und in Kiel bleiben die Schleusentore zu und fertig ist der größte Pool! Probleme bereitet lediglich die Finanzierung der Schweißdrähte für das Zuschweißen der Tore. Mit einer europaweiten Ausschreibung ist man derzeit auf der Suche nach einer Investorengruppe.

... es in dem neuen Pool auch Warmbadetage geben wird? Mit Hilfe überschüssiger Energie aus den anliegenden Windparks und Biogasanlagen soll kräftig eingheizt werden.



Eine gute Nachricht:

Die EnergieAG lebt noch...

Seit einiger Zeit sind auf allen Pressekanälen mehr bzw. zumeist weniger fundierte Aussagen zur Energiewende zu hören und zu lesen. Mit nur halben Aussagen und teilweise auch bewussten Fehlinformationen wird gegen die regenerativen Energien gewettert. Mal sind sie teuer, mal wird zu wenig erzeugt, mal läuft der Ausbau angeblich zu schnell.

Wer soll da noch durchblicken?

Deswegen freue ich mich sehr, dass die Firma **Denker & Wulf** uns mit ihrem Vortrag im Rahmen der EnergieAG auf den aktuellen Stand zur **Energiewende** bringen wird.

Mittwoch, 17.04.2013 um 19:30 Uhr in der Alten Schule!

Im Anschluss wird es sicher Gelegenheit zur ausgiebigen Diskussion rund um die Energiewende geben. Also Termin merken und teilnehmen.

Ingo Ratajczak

Nun mal im Ernst:

Haben Sie schon gehört, daß...

...dass ganz in unserer Nähe ein wichtiger Vorstandsposten zu besetzen ist? Der SV Holtsee sucht eine neue Vorsitzende bzw. einen neuen Vorsitzenden. Ist aber nicht zu verwechseln mit Daimler oder Deutscher Bank.

PS: Von hier herzlichen Dank an **Helga Frank** für die geleistete Arbeit als Vorsitzende!



Einladungen ... Einladungen ... Einladungen ... Einladungen

Öffentliche Veranstaltungen:

Bürgerforum

zur Erarbeitung des SPD-Arbeitsprogramms 2013 – 2018 für die
Gemeinde Holtsee

18.3.2013, 19:30 Uhr, im Sportheim in Holtsee

=====

Besuch des Landtags

Zuhören bei einer Sitzung, Führung durch das Landtagsgebäude,
Beisammensein

24.4.2013, 17:00 Uhr, Landtagsgebäude Kiel

Anmeldungen bis zum 15.4.2013 bei Jens-Peter Frank, Tel. 1052,
oder Hubertus Fiedler, Tel. 676

=====

Energie AG:

Energiewende

17.4.2013, 19:30 Uhr, Alte Schule Holtsee

=====

Die SPD-Amts AG Hüttener Berge lädt ein zum

150-sten Geburtstag der SPD

Kay Kankowski, Harry Kretzschmar und David Shamban:

„Ein „**historisch musikalischer Durchgang**“ (keine Reden!) durch 150
Jahre „sozial-demokratisches“ Liedgut, von Bertold Brecht bis Bob
Dylan, von der „Internationale“ bis „We shall overcome““

23. Mai 2013, 20:00 Uhr, Haby Krog, Haby

=====